

Ouverture 2021
18. September

re

Solist:innen der
für Musik

Hochschule
FHNW

Programm

Collegium Musicum Basel
Jan Schultz, Leitung

Max Bruch (1838–1920)
Doppelkonzert für Klarinette, Viola
und Orchester e-Moll op. 88 (1911)
Andante con moto
Allegro moderato
Allegro molto

Julie Dufosse, Klarinette
(Klasse François Benda)
Olivier Carillier, Viola
(Klasse Silvia Simionescu)

Carl Maria von Weber (1786–1826)
Konzert für Fagott und Orchester
F-Dur op. 75 (1811)
Allegro
Adagio
Rondeau: Allegro

Valeria Curti, Fagott
(Klasse Sergio Azzolini)

Pause

Einlass nur mit aktuellem Covid-
Zertifikat (vollständig geimpft, genesen
oder getestet)

Wolfgang Amadé Mozart
(1756–1791)
Konzert für Violine und Orchester
Nr. 3 G-Dur KV 216 (1775)
Allegro
Adagio
Rondeau: Allegro

Timothy Crawford, Violine
(Klasse Rainer Schmidt)

Maurice Ravel (1875–1937)
Konzert für Klavier und Orchester
G-Dur (1929–1931)
Allegramente
Adagio assai
Presto

Martin Jollet, Klavier
(Klasse Claudio Martínez Mehner)

Kollekte zugunsten des Stipendien-
fonds der Dozierenden der Hochschule
für Musik FHNW, Klassik

Julie Dufosse, Klarinette,
nahm ihren ersten Klarinettenunterricht
bei Lionnel Froidefond in Clermont-Ferrand,
danach wechselte sie an die Ecole Normale
de Musique in Paris um ihr Studium bei Guy
Dangain fortzusetzen. Ihren ersten öffent-
lichen Auftritt hatte sie 2010 mit ihrer Schwes-
ter, der Flötistin Chloé Dufosse, als sie
Teil der «Génération Jeunes Interprètes» von
Gaëlle Le Gallic bei France Musique wurde.
Richard Vieille, Florent Héau, Philippe Ferro,
Paul Meyer und Eric Le Sage waren später
ihre Lehrer am Conservatoire à Rayonnement
Régional de Paris. Seit 2015 studiert Julie
bei François Benda an der Hochschule für
Musik FHNW in Basel, wo sie ihren Master Per-
formance erlangte. Anton Kernjak und Jan
Schultz begleiteten sie als Kammermusik-
Dozenten. Julie trat bereits an zahlreichen
Festivals auf, darunter das Schleswig-Holstein
Musik Festival, das Festival Labeaume en
Musiques sowie das KlangBasel Festival. Sie
arbeitete mit Orchestern wie dem Neuen
Orchester Basel, der Mahlerian Camerata, les
Siècles oder dem Limoges Opera Orchestra.

Olivier Carillier, Viola,
wurde 1994 in Frankreich geboren und begann
im Alter von fünf Jahren mit dem Violinstu-
dium bei Nina Likht in Toulouse. Ab 2012
studierte Olivier an der Hochschule für Musik
FHNW, wo er 2017 seinen Master in Violine
bei Raphaël Oleg und 2020 seinen Master in
Viola bei Silvia Simionescu erwarb. 2019
spielte er als Akademist im Kammerorchester
Basel, 2021 war er für ein halbes Jahr stell-
vertretender Solo-Bratschist des Sinfonie-
orchesters St. Gallen und seit Sommer ist er
stellvertretender Solo-Bratschist des Sinfonie-
orchesters Basel. Im Oktober 2021 wird er
am Internationalen Hindemith Wettbewerb
teilnehmen. Olivier ist Preisträger zahlreicher
Wettbewerbe für Solo und Kammermusik.
2019 gewann er den 1. Preis des Wettbewerbs
der Marianne und Curt Dienemann Stiftung,
zwei Mal war er Preisträger des Rahn Kul-
turfonds (2019 und 2020). Er spielte bei ver-
schiedenen Festivals mit namhaften Künst-
lern wie dem Gringolts Quartett und dem
Doric Quartet. 2019 wurde er von Letzterem
zum Festival Mendelssohn in Mull (Schott-
land) eingeladen.

Valeria Curti, Fagott,
ist seit der Saison 2018/19 stellvertretende
Solo-Fagottistin im Musikkollegium Winter-
thur und Studentin in der Klasse von Sergio
Azzolini an der Hochschule für Musik FHNW.
Ihre Studien absolvierte sie zunächst bei
Matthias Racz an der Zürcher Hochschule der
Künste und an der Universität Mozarteum
Salzburg bei Marco Postinghel. Valeria Curti
möchte das Fagott nicht nur als Orchesterins-
trument, sondern auch als solistisch-gesang-
liches Melodieinstrument etablieren und konz-
ertiert deshalb regelmässig auch als Solis-
tin. Mit grossem Engagement widmet sie
sich der Archivrecherche nach vergessener
Schweizer Musik für Fagott. Valeria Curti ist
Preisträgerin des Göhner Musikpreises (2021)
und des Studienpreises des Migros Kultur-
prozent (2017), Stipendiatin verschiedener
Stiftungen, u.a. des Rahn Kulturfonds (2020),
und gewann den 1. Preis am IDRS Young
Artist Competition in Tokyo (2015).
www.valeriacurti.com

Timothy Crawford, Violine,
studiert derzeit an der Hochschule für Musik
FHNW bei Rainer Schmidt und ist ein ge-
fragter britischer Kammermusiker und Solist.
Vor seinem Studium in Basel schloss Tim
sein Grundstudium an der Guildhall School in
London ab, erlangte das Concert Recital
Diploma und wurde mit dem Ivan Sutton
Chamber Prize und dem Lord Mayor's Prize
für die höchste Abschlussnote in der Strei-
cherabteilung ausgezeichnet. Seit seinem 15.
Lebensjahr musiziert er mit dem Bratschis-
ten Timothy Ridout und dem Cellisten Tim
Posner, gemeinsam bilden sie das Teyber Trio.
Zwischen 2017 und 2020 spielte Tim im
Barbican Quartet, 2019 gewannen sie den
1. Preis und den Classical Era Prize beim Inter-
nationalen Joseph Joachim Kammermusik-
wettbewerb. Seit seinem 18. Lebensjahr
nimmt Tim an den IMS Prussia Cove Master-
classes teil und studiert bei Andras Keller
und Steven Isserlis. 2019 wurde er auf die IMS
Open Chamber Music Tour durch Gross-
britannien eingeladen und begann im selben
Jahr gelegentlich mit dem Nash Ensemble zu
spielen, dem Kammermusikensemble der
Wigmore Hall in London. Ausserdem leitet er
die von Lawrence Power 2019 gegründete
Streichergruppe Collegium.

Martin Jollet, Klavier, begann seine musikalische Ausbildung bei Marc Maier in seiner Heimatstadt Tours (Frankreich). Er absolvierte das Conservatoire Régional in Tours und belegte neben dem obligatorischen Unterricht acht andere Fächer, darunter Kammermusik, Komposition und Dirigieren. Später zog er nach Lausanne, um an der Haute École de Musique bei Christian Favre zu studieren. Martin schloss sein Bachelorstudium mit Höchstnote ab und führte seine Ausbildung im Master Performance in Lausanne weiter. Neben seiner regen Konzerttätigkeit (Festival de piano de la Roque d'Anthéron, Lavaux Classic Festival, Weekend Musical de Pully, Hirzenberg Festival) ist er ein gefragter Kammermusiker und Liedbegleiter. Martin Jollet konnte seine musikalische Ausbildung bei Musikern wie Vincent Coq, Renaud Capuçon, Pascal Moraguès, William Blank, François Salque, Sergio Azzolini, Anton Kernjak und vielen mehr vertiefen. Zurzeit studiert er an der Hochschule für Musik FHNW in der Klasse von Claudio Martínez Mehner.

Jan Schultz, Leitung, ist international als Dirigent und Pianist tätig. So war er bereits an der Norske Opera in Oslo, der Ungarischen Staatsoper Budapest und der Opéra Royal de Wallonie in Liège als Gastdirigent verpflichtet. Im Jahr 2000 gründete er die Opera St. Moritz und war bis 2012 deren Künstlerischer Leiter. Seit 2008 ist er Intendant des Engadin Festivals. Zu seinen musikalischen Partner:innen zählen Cecilia Bartoli, Vesselina Kasarova, Andreas Scholl, Werner Güra, Gilles Apap, Steven Isserlis, die Brüder Capuçon und Khatia Buniatishvili. Ein besonderes Interesse bringt Jan Schultz der Wiederentdeckung vergessener Werke entgegen – sowohl als Pianist als auch als Dirigent. Im Juni 2014 wurde ihm die Weltpremiere der vollständigen Fassung von Rossinis *La gazetta* an der Opéra Royal in Liège übertragen. Für seine Produktion von Rossinis *L'equivoco stravagante* am gleichen Haus wurde er 2012 mit dem Prix de l'europe francophone ausgezeichnet. Seine Einspielung von Schuberts *Die schöne Müllerin* mit Werner Güra (2000) wurde mit dem Diapason d'or ausgezeichnet. Jan Schultz studierte in seiner Heimatstadt Amsterdam sowie in Basel und Lausanne Horn und Klavier.

Anfang der 1990er Jahre bildete er sich bei Manfred Honeck, Ralf Weikert und Ilya Musin zum Dirigenten aus. Er lebt in Basel, wo er eine Professur an der Hochschule für Musik FHNW innehat.

Orchester
Das Collegium Musicum Basel (CMB) entstand im Jahr 1951 auf Initiative engagierter Mitglieder des damaligen Basler Theaterorchesters und dessen Kapellmeisters Albert E. Kaiser. Als ältestes freies Berufsorchester hat sich das aus 60 Berufsmusiker:innen bestehende CMB mit seinem Abonnements-Zyklus von 6 Konzerten im Stadtcasino Basel längst einen festen Platz im Musikleben der Stadt erobert. Das CMB ist getragen von Gönner:innen und Sponsor:innen und wirkt seit Anbeginn ohne staatliche Subventionen. Ein wichtiger Schwerpunkt für das CMB ist die Nachwuchsförderung (Vorkonzerte). Eine erfolgreiche Zusammenarbeit verbindet das Orchester seit jeher mit international renommierten Solist:innen: Zu Gast beim CMB waren u.a. Martha Argerich, Nikita Magaloff, Shura Cherkassky, Peter Serkin, Rudolf Buchbinder, Arthur Grumiaux, Ulf Hoelscher, Wolfgang Schneiderhan, Christian Ferras, Paul Tortelier, Gundula Janowitz, Edith Mathis, Daniel Behle, Maria Stader, Marie-Claire Alain, Sharon Kam, Barbara Bonney, James Galway, Fazil Say, Ivan Monighetti, Ronald Brautigam, Giuliano Carmignola, Pierre Laurent Aimard und Andreas Scholl.



Warretu

18. September 2021 19.30 Uhr
Don Bosco Basel

Gestaltung: studiocollect.de

Vorschau

Le Roi David
Sa, 9.10.2021 und So, 10.10.2021,
20.15 Uhr, Pauluskirche Basel
Jeroen Engelsmann, Sprecher und Schauspiel
Chiara Jarell, Sopran
Sari Leijendekker, Alt
Paul Reichert, Tenor
Orchester und Kammerchor der Hochschule für Musik FHNW, Klassik
Regina Heer, Regie
Raphael Immoos, Leitung
Arthur Honegger (1892–1955):
Le Roi David (1921/22)

Senza Ora
Mi, 20.10.2021, 20.00 Uhr (Premiere),
22.–25.10.2021, Gare du Nord
Ensemble Diagonal
Jürg Henneberger, Leitung
Musiktheater-Produktion mit Werken von Bruno Maderna, Johann Sebastian Bach und Uraufführungen von Caspar Johannes Walter, Elnaz Seyedi und Leo Hofmann

Titane
So, 24.10.2021, 17.00 Uhr,
Martinskirche Basel
Sinfonieorchester der Hochschule für Musik FHNW, Klassik und Orchester der Zürcher Hochschule der Künste
Johannes Schlaefli, Leitung
Richard Strauss (1864–1949):
Suite aus der Oper Der Rosenkavalier op. 59 (1945)
Gustav Mahler (1860–1911):
Sinfonie Nr. 1 D-Dur Der Titan (1884–1888/1896)

Kammermusikfestival
Fr, 29.10.2021 und Sa, 30.10.2021,
Grosser Saal der Musik-Akademie Basel
Kammermusikkonzerte an zwei Abenden mit Studierenden und Dozierenden der Hochschule für Musik FHNW, Klassik

Sie interessieren sich für den monatlichen Newsletter des Instituts Klassik der Hochschule für Musik FHNW? Schreiben Sie eine Mail an: cristina.steinle@fhnw.ch

musik-akademie.ch

